

Reque, 25. Juli 2009

Rundbrief N° 4 – der Letzte!

Mensch krass, jetzt ist`s vorbei... 1 Jahr Peru! Ich kann gar nicht glauben wie vor allem die letzten zwei Monate an mir vorbeigeflogen sind...

Wahrscheinlich kam mir alles so geschwind vor, da ich gerade in der letzten Zeit doch sehr beschäftigt war.

Immer öfter klingelte es an der Haustür, und meine Kinder (entweder aus der Grundschule in Puerto Arturo oder aus der Pfarrei) besuchten mich um gemeinsam spontan einen Spielenachmittag zu veranstalten oder um gemeinsam Bändchen zu knüpfen.

Ein spirituelles Highlight im Juni war für mich der Gottesdienst an "Corpus Cristi" (Fronleichnam).

Noch nie habe ich eine so bunte Messe erlebt. Die Straßen rund um den zentralen Park waren mit Teppichen aus recyceltem Material geschmückt und wahnsinnig viele Jugendlichen nahmen am Open-Air-Gottesdienst teil. Es war der Hammer! So viel jugendliche Energie, hat der Kirche ein ganz neues Gesicht gegeben. Natürlich auch dank unserem junggebliebenen Padre Victor. So tanzten wir, sangen wir mit all unseren Gesangskünsten, ja wir hüpfen sogar um unsere Freude auszudrücken.

Es war einmalig.

In den letzten Monaten traf man mich auch vermehrt in der Pfarrei-Bäckerei an um meinen "chicas" beim Brötchen backen oder auch Brezelbacken nach deutscher Art zu helfen. Apropos Brötchen backen. Was ich

total gut finde, ist das Programm der peruanischen Regierung, an jeden Schüler jeden Tag kostenlos mindestens ein Brötchen zu verteilen. Denn für viele Kinder ist dies die erste Mahlzeit, die sie zu sich nehmen.



Engagiert habe ich mich Anfang Juli in den Feierlichkeiten zum "Tag des Lehrers". Ja hier hat jeder wirklich auch seinen extra Feiertag, und das wird dann natürlich auch kräftig gefeiert.

In der Gehörlosenschule bereiteten wir Hilfskräfte (auxiliares) verschiedene Nummern mit den Kiddies vor, um den offiziellen Lehrern etwas Gutes zu tun.

Ich entschied mich dafür mit meinen Jungs und Mädels den "Tanz der Zwerge" einzustudieren. Ich bastelte riesengroße Zylinder die die Kinder bis zum Bauch bedeckten, malte ihnen ein lustiges Gesicht auf ihren Bauch und band ihnen Anzugsjacke und Krawatte um die Hüfte. Dann noch fetzige Musik aufgelegt, und los gings- Tanzen! Es war wirklich wahnsinnig lustig anzuschauen.

Gleichzeitig studierten wir Auxiliares, auch noch eine Choreografie zu einem aktuellen Hit ein ("Carita Bonita" - Pee Wee (zum Nachhören))

Mit den Kindern aus der Pfarrei (Niños Líderes) arbeitete ich in den letzten paar Wochen an der Fertigung von Armbändchen aus Knüpfgarn. Was mir einst eine Freundin beigebracht hat, gebe ich nun den Jungs und Mädels weiter. Ganz simpel mit einem Brett mit zwei Nägeln und ein Bisschen Garn. Und mit was für einer Motivation sich alle reinstürzten! Als meine Gruppenstunde vorbei war, hörten die Kids noch lang nicht auf zu knüpfen...

Anfang Juli freute ich mich besonders auch über den Besuch von Damian, Markus und seiner Schwester Ingrid. Wir verbrachten ein sehr gechilltes Wochenende plus etwas Party 😊.

Als die Reisenden dann wieder Richtung Süden gefahren sind, widmete ich mich voll und ganz einer Idee, die schon lange in meinem Kopf rumschwirrte.

Ich habe mir ein Malprojekt für meine Grundschule in Puerto Arturo überlegt. Ich taufte es "Farbe nach Puerto Arturo", da mir die Schule etwas triste vorkam, aufgrund dem etwas verlassenen Zustand und dem durchaus schwierigen sozialen Hintergrund der Kinder. Wirklich ein Großteil der Kinder lebt in Armut und in zerrissenen familiären Verhältnissen.

Ich wollte mit den Kindern so etwas Farbe in ihr Alltagsleben zaubern, indem wir die Silhouette jedes Kindes in einer verrückten Pose an die Wand im Schulhof pinselten. So machten wir die Schule bunter und gleichzeitig identifizieren sich die Schüler mehr damit.

Und es war eine wahnsinnstolle Aktion! Wir hatten wirklich so viel Spaß und Freude dabei, und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Jeder war stolz auf seine Figur, sein persönliches Kunstwerk.



Ein Bisschen hat mir der Schweinegrippe-Alarm einen Strich durch meine Planungen gemacht. Ich dachte ich hätte Zeit mit dem Projekt, aber vor allem mit dem Abschied, mindestens bis zum Nationalfeiertag am 28. Juli. Doch die Regierung hat wegen der alarmierenden Ausbreitung den Unterricht schon zwei Wochen früher suspendiert.

Mit dem Malprojekt konnte ich trotzdem in Ruhe abschließen, da die Kinder alle in der Umgebung der Schule wohnen und so spontane Treffen kein Problem waren.

Doch schnell musste ich mich von der Gehörlosenschule in Chiclayo und der weiterführenden Schule "Diego Ferre" in Reque verabschieden.

Es waren traurige Momente, aber doch auch sehr schön, weil ich ganz intensiv auch die Herzlichkeit der Kinder und Erwachsenen spürte.

Diese Woche wird nochmal ganz hart für mich, da ich mich von den Kindern in der Pfarrei, den Kindern in Puerto Arturo, der ganzen Gemeinde im Sonntagsgottesdienst, von meiner Familie und natürlich von meinen Freunden trennen muss.

Meine Augen füllen sich mit Tränen, wie schnell können einem Menschen fest ans Herz wachsen? Und dann auch noch so viele.

Dieses Jahr in Peru war verdammt wertvoll für mich. Ich bin so froh, dass ich es gewagt habe, die alten Wege vor einem Jahr zu verlassen um etwas Neues auszuprobieren.

Die Begegnungen mit vielen neuen Menschen hat mein Leben definitiv viel spannender und bunter gemacht.

Vor allem habe ich gelernt, wie sehr man sich an den kleinen Dingen des Lebens erfreuen kann, und mein Optimismus hat sicher nochmal einiges an Kraft dazugewonnen.

Andererseits hat mir dieses Jahr, vor allem in diesem Land Peru gezeigt, wie ungerecht das Leben sein kann. Kein Mensch der Welt verdient Armut. Und der krasse Kontrast zwischen Arm und Reich macht traurig, ja schafft es die Gedanken hoffnungslos schier verzweifelt werden zu lassen. Doch mit kleinen Schritten kann man, und gerade wegen der Ungerechtigkeit, mit einer übergroßen Portion Hoffnung trotzen. Ich denke wir Voluntarios sind mit kleinen Schritten auf dem Weg der Gerechtigkeit mitgegangen.

Auf jeden Fall hat mir das Jahr auch gezeigt, was wahre Freundschaft bedeutet. Trotz der weiten Distanz, bin ich superfroh dass meine Freundschaften überlebt haben... denn wahre Freundschaft reist mit!

Danke an Euch!

Ihr habt mich von fern stets begleitet, mich unterstützt und Kraft geschenkt.

Ich bin froh euch ganz ganz ganz bald wieder zu sehen und fest zu umarmen.

Ihr seid die Besten!

Eure Verena

Kontakt:

vey_in_peru@yahoo.de

verena_lais@gmx.de

vey1005@hotmail.com